

KURZNACHRICHTEN

Corina Casanova präsidiert Societad Retorumantscha

Die Jahresversammlung der Societad Retorumantscha (SRR) hat am vergangenen Donnerstag erstmals eine Präsidentin gewählt. Einstimmig wurde Corina Casanova ins Amt gehoben. Sie ist somit die erste Frau in der über 130-jährigen Geschichte der Gesellschaft, die an deren Spitze steht, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Juristin Casanova war unter anderem Schweizer Bundeskanzlerin von 2008 bis 2015 und ist in der Rumantschia bestens vernetzt. Sie wird die Leitung der SRR am 1. Januar 2022 übernehmen und tritt die Nachfolge von Cristian Coltenberg an. Coltenberg war fast 40 Jahre für die SRR tätig und stand der Gesellschaft seit 1999 vor. (BT)

Alberto Palaia leitet die Fachstelle Mehrsprachigkeit

Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement hat den 49-jährigen Alberto Palaia zum Delegierten der neu geschaffenen Fachstelle Mehrsprachigkeit gewählt. Er tritt sein Amt am 1. März 2022 zu 40 Prozent und ab 1. August 2022 zu 100 Prozent an. Der ausgebildete Gymnasiallehrer und Schulleiter hat an der Universität Freiburg Geschichte mit den Nebenfächern Rätoromanisch und Italienisch studiert, wie es in einer Mitteilung vom Montag heisst. Als Delegierter der Fachstelle Mehrsprachigkeit setzt sich Palaia dafür ein, die Dreisprachigkeit als Wesensmerkmal des Kantons zu stärken. (BT)

Events zum geplanten Fachhochschulzentrum

In der Aula der Fachhochschule Graubünden (FHGR) findet am Donnerstag, 4. November, von 19 bis 21 Uhr eine Veranstaltung zum Projektwettbewerb für den Bau des neuen Fachhochschulzentrums Graubünden in Chur statt. Der Wettbewerb war vom Hochbauamt Graubünden in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule durchgeführt worden. Als Pilotprojekt wurde das Wettbewerbsverfahren vollständig digital durchgeführt. Beteiligte Fachpersonen diskutieren über die Erkenntnisse dieses digitalen Wettbewerbsverfahrens und beantworten Fragen aus dem Publikum, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung unter www.fhgr.ch/fachhochschulzentrum erforderlich. Weiter organisiert die FHGR ab Freitag, 5. November, eine digitale Ausstellung. Dort können die 13 Projektvorschläge des Architekturwettbewerbs für das neue Fachhochschulzentrum Graubünden besichtigt werden. Detaillierte Infos sind unter www.fhgr.ch/fachhochschulzentrum abrufbar. (BT)

Fahrzeuglenkerin verletzt sich bei Streifkollision

Auf der Untervazerstrasse ist es am Montagmittag zu einer Streifkollision zwischen einem Anhängerzug und einem Sattelschlepper gekommen. Dabei wurde die Lenkerin des Sattelschleppers leicht verletzt, wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Medienmitteilung schreibt. Ein 57-jähriger Lastwagenfahrer war demnach mit Anhänger von der Autobahn N13 kommend über die Verbindungsstrasse in Richtung Untervaz unterwegs. Gleichzeitig fuhr die 34-Jährige mit dem Sattelschlepper von Untervaz kommend in Richtung Anschluss N13. Beim Kreuzen kam es kurz nach 16 Uhr zur Streifkollision zwischen den beiden Fahrzeugen. Ein Ambulanzteam der Rettung Chur brachte die Chauffeuse zur Kontrolle ins Kantonsspital Graubünden, wie der Mitteilung weiter zu entnehmen ist. Personen, die den Unfall beobachten konnten, melden sich bitte beim Verkehrsstützpunkt Nord unter der Telefonnummer 081 257 75 80. (BT)

Junge Mitte Graubünden hat Parolen gefasst

Die Junge Mitte Graubünden hat vor Kurzem anlässlich einer Parteivorstandssitzung ihre Parolen zu den eidgenössischen Abstimmungsunterlagen vom 28. November gefasst. Die Pflegeinitiative und die Änderung des Covid-19-Gesetzes empfiehlt die Jungpartei anzunehmen, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Die Justizinitiative lehnt die Junge Mitte Graubünden hingegen ab. Die Coronapandemie habe die Wichtigkeit und die Herausforderungen des Gesundheitswesens aufgezeigt, schreibt die Partei zur Pflegeinitiative. Es brauche Massnahmen, um die Gesundheitsversorgung in der Schweiz langfristig zu sichern. (BT)

Der Novemberschnee und seine Tücken

Die **Schneefälle** am Montagnachmittag haben die Verkehrsteilnehmenden **auf den Bündner Strassen** gefordert. Die Folge: **diverse Kollisionen** und stecken gebliebene Autos.

► SIMONE ZWINGGI

A

Am vergangenen Montag fiel nicht nur der Startschuss in den November, der Tag brachte auch in Form von Neuschnee eine Einstimmung auf den Winter mit sich. Der Schnee habe auf den Strassen zu über 20 Kollisionen zwischen Verkehrsteilnehmenden geführt, teilte die Kantonspolizei Graubünden mit. Dies, weil viele mit «ungeeigneter Bereifung» unterwegs gewesen seien – also die Winterpneus noch nicht montiert hatten.

Oberhalb von 1000 Metern über Meer seien die Strassenverhältnisse am Montagnachmittag winterlich gewesen, schreibt die Kantonspolizei weiter. Besonders auf der

Autostrasse N13 im Schams und im Rheinwald sei es vor 15 Uhr zu Verkehrsbehinderungen von Autos gekommen, die mit Sommerreifen ausgerüstet und deshalb stecken geblieben seien. Um den Schnee zu räumen, wurde gemäss Polizei der Abschnitt zwischen Thusis und San Bernardino nach 16 Uhr für rund zwei Stunden gesperrt. Anschliessend habe sich die Verkehrslage im ganzen Kanton wieder normalisiert.

Alle Jahre wieder

Es sei jedes Jahr dasselbe, wenn im Herbst der erste Schnee falle, sagt Sandro Berther von der Garage Herrmann in Chur. «Wir werden überhäuft mit Anfragen für Pneuwechsel.» Was also tun? «Die Telefonate möglichst kurz halten», meint Herrmann und lacht. «Und vor allem: Die Arbeitszeiten ausdehnen.» Am Morgen früher mit der Arbeit beginnen, nur kurz Mittag machen

und am Abend länger arbeiten, beschreibt Berther die Taktik seines dreiköpfigen Teams. Sie seien die nächsten drei Wochen ausgebucht, sagt er.

Von O bis O

Bezüglich Reifenwechsel gibt es eine goldene Regel: Von O bis O, also von Oktober bis Ostern, sollten die Winterreifen montiert sein, sagt Andri Zisler vom Autogewerbeverband Schweiz. Und: Eigentlich könne der Reifenwechsel in Grau-

«

‘Wir werden überhäuft mit Anfragen für Pneuwechsel’

»

bünden gar nicht früh genug erfolgen. «Die meisten Autofahrerinnen und Autofahrer gehen erst dann zum Reifenwechseln, wenn der erste Schnee gefallen ist. Also zu spät.» Zumal dann oft noch nicht einmal die Profiltiefe und das Alter der Reifen geprüft worden seien. Für Winterreifen empfiehlt Zisler eine Profiltiefe von mindestens vier Millimetern. Ebenso spielt das Alter der Reifen eine Rolle. Zisler rät davon ab, Pneu noch zu benutzen, die älter als vier Jahre sind.

Wer dabei ist, sein Auto winterfertig zu machen, lässt laut Zisler am besten auch die Beleuchtung, die Scheibenwischblätter und die Batterie kontrollieren. «Die Beleuchtung ist jetzt, wo die Tage kürzer sind, zentral für eine gute Sicht. Dazu verhelfen ebenso intakte Scheibenwischblätter.» Batterien, die älter seien als vier Jahre, hätten bei kalten Temperaturen möglicherweise Mühe zum Starten.

LICHTBLICK Arno Mainetti zum Duensee im Bergell

Schwarzeis mit Blaustich als tiefgefrorene Wasserperle



Bürgerrat behält Kompetenz

Die **Bürgergemeinde von Domat/Ems** hat kürzlich zu ihrer Herbstversammlung geladen – Haupttraktandum war die Verlängerung der Kompetenz des Bürgerrats, **Land im Baurecht abzugeben oder zu verkaufen**.

Präsident Ursin Fetz konnte am vergangenen Donnerstagabend gegen 80 Personen zur Herbstversammlung des Cumin burgais, der Bürgerversammlung von Domat/Ems, begrüssen, die in der Mehrzweckhalle Tircal durchgeführt wurde. Er betonte in seiner auf Romanisch und Deutsch gehaltenen Begrüssung, die Bürgergemeinde erfülle Aufgaben im öffentlichen Interesse zum Wohl aller Einwohnerinnen und Einwohner und trage Sorge zum Erbe unserer Vorfahren. Ein besonderes Augenmerk gelte dabei «der rätoromanischen Sprache, der Kultur und Tradition unseres Dorfes».

Die Sitzungen des Bürgerrats werden auf Romanisch geführt. Deshalb seien gute Romanischkenntnisse auch eine Vorausset-

zung für die Sekretariatsstelle, die nun unbefristet geschaffen werden solle, so Fetz. Ein Milizparlament brauche eine professionelle Unterstützung in der Administration. Die Teilzeitstelle werde ausgeschrieben, Denise Hörler-Theus, die diese seit Januar 2020 innehatte, gelte als angemeldet. Die Versammlung stimmte einstimmig zu.

155 000 Quadratmeter verfügbar

Wichtiges Sachgeschäft war die Verlängerung der Kompetenz des Bürgerrats für Verkauf oder Abgabe von Land im Baurecht in der Industriezone Vial, die sich äusserst positiv entwickelt. Von den ursprünglich 215 000 Quadratmeter sind aktuell noch 155 000 Quadratmeter frei verfügbar, wovon 76 000 Quad-

ratmeter für eine Sägereioption reserviert sind. Der Bürgerrat beantragte eine Verlängerung der 2018 erteilten Kompetenz, Land im Baurecht abzugeben oder zu verkaufen. Über die Frage, ob die Option Verkauf notwendig sei, entstand eine lebhafte Diskussion, denn dann hätten künftige Generationen nichts mehr dazu zu sagen. Bürgerpräsident Fetz wie auch Gemeindepräsident Erich Kohler wiesen auf die Schwierigkeiten bei einem Heimfall hin, und mit dem Verkaufserlös könnten Mietwohnungen gebaut werden, was laufend Einnahmen bringe. Der Antrag von Pius Federpiel, die Verkaufsoption zu streichen, wurde von der Versammlung mit 66:7 Stimmen abgelehnt und dem Bürgerrat die beantragte Kom-

petenzerteilung gewährt. Verschiedene Beitragsgesuche waren zu behandeln, die alle einstimmig genehmigt wurden, so auch der Beitrag für den FC Ems von 50 000 Franken für die Erneuerung des Kunstrasens im Vial, wofür sich FC-Präsident Walter Frizzoni bedankte.

Jörg führt die Hitparade an

Die «Hitparade» der Emser Geschlechtsnamen, die immer wieder interessiert, zeigt an der Spitze Jörg mit 82 Personen, gefolgt von Federpiel (79), Willi (78), Fetz (71), Seglias (47). Im Anschluss an die Bürgerversammlung ging es zum Umtrunk in die Sentupada, wo mit oder dank Zertifikat auf die Vergangenheit und die Zukunft angestossen werden konnte. CLAUDIO WILLI